



CONSULAT DE SUISSE
ALEXANDRIE

Pour le gouvernement d'Alexandrie
de Behera, Charkieh,
Dakahlieh, Damiette, Gharbieh, Kafr el Cheikh
et Menoufieh

ALEXANDRIE, den 29. November 1968

8, rue Moukhtar Abdel Halim Khallaf
Saba Pacha - Boite Postale 1934
Téléphone Nos 67723 / 67332

Réf.: 370.1.- HN

VERTRAULICH

An die Schweizerische Botschaft
K a i r o

Studenten-Unruhen
in Alexandrien

Herr Botschafter,

Während dem letzten Wochenende kam es in Alexandrien zu Studentenunruhen, die vorerst den Anschein von Solidaritätskundgebungen zugunsten der in Mansura inhaftierten Mittelschüler zu haben schienen.

Es gelang den Student~~n~~ der Polytechnischen Fakultät die Gebäulichkeiten zu besetzen und sich dort zu behaupten. Während die Zeitungen nur von einer Gruppe von Studenten sprachen, die die Fakultät besetzt haben sollen, scheint es sich tatsächlich um mehrere Hundert Studenten gehandelt haben, die davon Besitz genommen hatten und dann zwei Tage von bewaffneter Polizei belagert wurden. Die Studenten sollen Blumentöpfe und Ziegelsteine auf das Dach geschleppt haben; sie warfen sie zu Hunderten auf die unten angesammelte Polizei und verletzten mehrere unter ihnen. Der Gouverneur von Alexandrien, der sich zu Verhandlungen zu den Studenten begeben hatte, soll von Samstagnachmittag bis Sonntag gegen Mittag festgehalten worden und erst frei gelassen worden sein, nachdem er sich verpflichtet hatte, sich für die Rückgängigmachung der neuen Vorschriften für Examina einzusetzen. Es soll den Studenten auch gelungen sein, in der Fakultät Waffen zu entdecken, die dort wahrscheinlich für die Bewaffnung im Falle eines Angriffes von aussen bereitgestellt worden waren. So soll es zur Drohung der Anwendung von Waffengewalt gegenüber der Polizei gekommen sein, falls diese, als erste, das Feuer eröffnen sollte.

Es hält schwer diese Angaben auf ihren Wahrheitsinhalt hin zu prüfen. Sicher ist, dass diese Vorkommnisse in Manifestationen gegen die Behörden auszuarten drohten. Tausende von Jugendlichen, unter die sich wohl Unruhestifter gesellt haben mögen, liessen im Zentrum d



- 2 -

Stadt, in der Nähe von Schulgebäuden, etc., ihrer Zerstörungswut freien Lauf. Ihr Ziel waren vor allem Verkehrssignale, die Fensterscheiben der Tramways und der Autobusse. In den Strassen, an neuralgischen Punkten, wo grosse Ansammlungen stattfanden, wurden aber auch die Fensterscheiben von Geschäften, namentlich Cafés und Restaurants an der "Corniche" eingeschlagen. Es soll in der Gegend von Moharrem Bey, einem dicht bevölkerten Arbeiterquartier, sogar zur Plünderung eines Konsumladens gekommen sein. Im "Cercle suisse", wo der Diener es unterlassen hatte, die Holzläden zu schliessen, wurden die Scheiben an drei Fenstern zerstört. Die Schweizerschule wurde Montag geschlossen, weil sie in der Nähe der Rechtsfakultät, des "Collège St.Marc" und des "Lycée de la Liberté" liegt, einer Gegend, die von der Polizei gesperrt worden war. Sie blieb in der Folge die ganze Woche geschlossen, da laut arabischen Zeitungen auch die Primarschulen geschlossen bleiben sollten.

Am Dienstag hatte sich die Lage wieder beruhigt. Der Verkehr vollzog sich normal. Aus den Ereignissen kann sehr wohl geschlossen werden, dass Unrast nicht nur unter den Studenten herrscht, sondern dass weite Kreise von ihr ergriffen sind. Ausrufe wie "ihr schiesst auf uns, während die Juden im Sinai stehen" legen ein beredtes Zeugnis von der Geistesverfassung vieler Leute ab.

Ich versichere Sie, Herr Botschafter, meiner vorzüglichen Hochachtung.

Der Schweizerische Konsul:

